

» Den schlafenden Riesen Erwachsenenbildung wecken



Dr. Christine Bertram

Leiterin der Nationalen Koordinierungsstelle EPALE Deutschland in der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB
bertram@bibb.de

„Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.“

So steht es in Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948. Hauptsächlich war damit die Grundbildung und Bildung junger Menschen gemeint. Erwachsenen-

bildung wird nicht namentlich erwähnt, sondern eher im zweiten Absatz des Artikels impliziert. Bildung soll zur vollen Entfaltung der Persönlichkeit beitragen und das Verständnis, die Toleranz und den Frieden zwischen den Nationen stärken. Auch in der Grundrechtecharta der Europäischen Union ist das Recht auf Bildung verankert und schließt nun die Weiterbildung explizit mit ein. Das ist gut, doch gleichzeitig insofern schade, als Weiterbildung dabei vorrangig mit beruflicher Weiterentwicklung verknüpft wird. In der Lissabon-Agenda aus dem Jahr 2000 wird die Erwachsenenbildung dann als Teil des lebenslangen Lernens verstanden, für das eigens ein europäischer Raum geschaffen werden soll. Dieser Raum sollte Europa helfen, zum wettbewerbsfähigsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu werden.

Die Erreichung dieses Ziels wurde durch eine ganze Reihe von Förderinitiativen vorangetrieben. Folgt man hier der Spur des Geldes, wird schnell deutlich, dass die Erwachsenenbildung recht stiefmütterlich behandelt wird und im Großen und Ganzen wenig politisches Gewicht besitzt. Sie ist ein schlafender Riese, dessen Potenzial, gesellschaftliche, soziale und zum Teil auch politische Themen positiv zu adressieren, nicht oder nur unzulänglich erkannt wird. Die Vielfalt der Erwachsenenbildungslandschaft hilft hier leider auch nicht weiter, ist sie doch für Außenstehende eher verwirrend. Zudem ist die Situation in den einzelnen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sehr unterschiedlich, die Finanzierung der Erwachsenenbildung unübersichtlich und oft prekär. Die Wahrnehmung „der Erwachsenenbildung“ als leistungsfähiger Bildungsbereich bleibt eher verschwommen.

Freude und Macht des Lernens

Hier setzt der Europäische Verband für Erwachsenenbildung (EAEA) an. Sein neues Manifest „Freude und Macht des Lernens“ hat das klare Ziel, eine Lanze für die Erwachsenenbildung zu brechen und die Wahrnehmung ihrer Leistungsfähigkeit auf politischer Ebene zu schärfen. Man will den Weg ebnen zu einem „lernenden Europa“, also einem Raum des lebenslangen Lernens, in dem die Zukunft positiv angegangen wird – mit den dafür notwendigen Kenntnissen, Kompetenzen und Fähigkeiten im Gepäck.

Es ist wichtig und gut, dass es dieses Manifest gibt. Neun aktuelle Entwicklungen und Problemstellungen werden aufgegriffen, von aktiver Bürgerbeteiligung und Demokratie über sozialen Zusammenhalt und Gleichberechtigung, Digitalisierung, Gesundheit und Wohlergehen bis hin zum Arbeitsmarkt, der Nachhaltigkeit und europäischen Politikfeldern. Anhand von Fallbeispielen, guten Praktiken und empirischen Forschungsergebnissen aus ganz Europa werden fundierte Lösungsansätze für die größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angeboten. Das Manifest unterstreicht, dass Erwachsenenbildung eine Investition in die Zukunft ist.

Es verdeutlicht darüber hinaus die Leistungsfähigkeit der Erwachsenenbildung und macht sie so trotz ihrer Vielfalt greifbarer. Andererseits bietet das Manifest Organisationen der Erwachsenenbildung eine Argumentationsgrundlage für Begegnungen mit lokalen, regionalen und nationalen Entscheidungsträgern. Suchen daher auch Sie das Gespräch mit Ihren lokalen und regionalen Politikvertretern und nutzen Sie die vorgelegten Argumente.

Mich persönlich würde in diesem Zusammenhang dann interessieren, ob und wie Sie das Manifest genutzt haben und vor allem, was das Ergebnis Ihres Gesprächs war. Schreiben Sie mir einfach Ihre Erfahrungen oder teilen Sie sie als Blog auf EPALE, der Plattform für Erwachsenenbildung in Europa, mit anderen, damit auch sie von Ihren Erfahrungen profitieren.

Das Manifest steht zum Download zur Verfügung unter: <https://eaea.org/our-work/influencing-policy/manifesto-for-adult-learning-in-the-21st-century/> (z.Zt. nur in Englisch, andere Sprachen folgen).

» **schwerpunkt – Lernkulturen und Emotionen**

Günther Holzapfel

Die Kognition-Emotions-Frage in der (politischen) Bildung 11

Politische Bildung muss lernen, mehr mit den Emotionen und Phantasien der Menschen zu arbeiten, statt gegen diese mit rationalistischen Konzepten anzugehen. So eröffnen theaterpädagogische Mittel im Rahmen der Humanistischen Pädagogik etwa die Chance, verhärtete Gefühle von Ohnmacht, Groll, Hass und Aggressionen zu lockern und zu verwandeln, eine Dialyse der „Pseudogestalten“ der Phantasie zu entwickeln.

Christian Kühn

Atmosphären des Lehrens und Lernens: Annäherung an ein soziales Phänomen..... 17

In dem Beitrag zeigt sich, dass die Lernatmosphäre ein Beziehungsphänomen in Bildungs- und Lernprozessen ist. Dabei wird deutlich, dass der Lernort der zentrale Bezugspunkt für die so kreierte Stimmungsräume ist. Diese Räume können von den beteiligten Akteuren gestaltet werden und wirken sich auf emotionale Muster aus, die wiederum Schneisen schlagen für nachfolgende lebensbegleitende Lernprozesse.

Wiltrud Gieseke

Emotionen und ihre Sichtbarkeit in Lernkulturen 21

Der Zusammenhang zwischen Emotionen und Kognitionen wird aus interdisziplinärer Perspektive nach Forschungsbefunden dargestellt. Ebenso wird deren Relevanz für Bildungsprozesse und für allgemeine Meinungsbildungsprozesse aufgezeigt. Eine wichtige Herausforderung für die Erwachsenenbildung ist es, erworbene Emotions- und Deutungsmuster durch Bildung auf der Basis von Wissen ausdifferenzieren, um Vielfalt mit Toleranz auszuhalten, ohne zivilisatorische Standards aufzugeben. Erproben lassen sich solche Haltungen und Diskussionsfähigkeiten in entsprechend entwickelten Lernkulturen.

Gertrud Wolf

Vorhang auf! Was eine emotionale Teilnehmerorientierung berücksichtigen muss 26

Da es keine Lern- und Bildungsprozesse ohne die Beteiligung von Emotionen gibt, stellt sich die Frage, worin dabei die spezifischen Herausforderungen für die Erwachsenenbildung liegen. Der Artikel zeigt auf, in welchen Bereichen Grundlagenforschung hier noch ein Desiderat ist, und gibt erste Hinweise darauf, welche Anforderungen sich aus der Berücksichtigung von Emotionen an den Begriff der Teilnehmerorientierung stellen. Abschließend wird die Bedeutung der Affektregulierung für ein erwachsenenpädagogisches Kompetenzmodell hervorgehoben.

Marion Fleige

Forschungsperspektiven zu Lernkulturen und Emotionen in der EEB mit dem Fokus Programme und Angebote 30

Der Wechselbezug von Lernkulturen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung mit Emotionen ist wenig erforscht. Für die Evangelische Erwachsenenbildung stellen sich Fragen nach diesem Wechselbezug immer drängender, und zwar über mikrodidaktische Arrangements hinaus auch im Hinblick auf „Emotionen“ als Thema in Angeboten der Evangelischen Erwachsenenbildung. Der Beitrag will vor diesem Hintergrund einen Impuls für die Anregung von Programmentwicklungen und deren Erforschung geben.



» **editorial**

Steffen Kleint
Liebe Leserinnen und Leser, 3

» **aus der praxis**

Rut Hammelrath
Deutsch als Zweitsprache mit Groove lehren und lernen 6

Sarah Warnecke
Emotionen in der Grundbildungsarbeit 8

» **europa**

Christine Bertram
Den schlafenden Riesen Erwachsenenbildung wecken..... 10

» **einblicke**

Heiner Witte
Gastlichkeit in Evangelischen Häusern 35

Andreas Seiverth
Schillernde Ganzheitlichkeit..... 37

Hans-Gerhard Klatt
Im Angriffsmodus auf die Demokratie
Sechs Beobachtungen zum Umgang mit der neuen intellektuellen Rechten..... 38

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
Im Kino. Geweint. 40

» **service**

Filmtipps 42

Publikationen 43

Veranstaltungstipps 52

Impressum 58



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an order@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN